

Händen. Der Bericht umfaßt 12 Druckbogen. Ueber seine Wichtigkeit, über die verschiedenen Fragen, die dabei in Betracht kommen, brauche ich kein Wort zu verlieren. Es wird angestregten Fleißes und angestregter Thätigkeit bedürfen, um alles Das, was dabei in Betracht kommt, was bei den früheren Landtagen schon darüber verhandelt worden ist, in sich aufnehmen zu können, daß es im Gedächtniß bleibt. Es wird wohl meinerseits nicht als eine zu große Kühnheit erscheinen, wenn ich im Namen Vieler den Wunsch ausspreche, daß, trotzdem daß der Landtag schon ziemlich vorgerückt ist, dennoch der Kammer eine nicht bloß gewöhnliche Zeit zum Studium dieses Berichtes und zum Studium der ganzen Angelegenheit gegönnt werde. Wir befinden uns ziemlich an der Grenze dieses Landtags; es kann also die Wichtigkeit dieser Frage nicht unter dem Umstande leiden, daß das Decret ziemlich spät erschienen ist und die Berichterstattung ziemlich Zeit in Anspruch genommen hat, obwohl ich durchaus der Deputation keinen Vorwurf gemacht haben will, als habe sie ohne Noth die Berichterstattung verzögert, die gelieferte Arbeit weist diesen Vorwurf von selbst zurück. Ich gestatte mir indeß deshalb, an den Herrn Präsidenten die Bitte auszusprechen, für diesen Bericht eine längere Zeit, als vier Tage vor der Verhandlung dieser Angelegenheit anstehen zu lassen.

Präsident Haberkorn: Die Wichtigkeit des Berichtes erkenne ich durch und durch an, ebenso, daß das Studium desselben eine ziemliche Zeit erfordert, was ich schon gestern und heute kennen gelernt habe. Ich muß mir aber doch die Entschliebung über diese Angelegenheit vorbehalten. Heute ½2 Uhr findet eine Conferenz zwischen den Herren Staatsministern, den beiden Präsidenten der Kammern und den Herren Vorständen der ersten und zweiten Deputation statt. In dieser Conferenz soll festgestellt werden, bis wenn die rückständigen Arbeiten beendet werden können und bis zu welchem Tage der Schluß des Landtags bestimmt werden kann. Es liegt nun allerseits daran, daß die Erste Kammer so schnell, wie möglich die Entschlüsse der Zweiten Kammer auf die Eisenbahnfrage kennen lernt. Nehmen wir an, daß die Berathung in dieser Kammer erst nächste Woche, Montag und Dienstag, stattfindet, so dauern die Mittheilungen der Protokolle an die Erste Kammer bis Mittwoch und Donnerstag und die Herausgabe der Mittheilungen über die Verhandlungen in der Kammer selbst verschiebt sich dann noch vier bis fünf Tage. Wie soll es der Ersten Kammer möglich sein, da sie ohne die Mittheilungen nicht gut Bericht erstatten kann, noch in ganz kurzer Zeit, um den Landtag recht bald beenden zu können, ihren Bericht anzufertigen, zu erstatten und ihre Beschlüsse zu fassen, worauf dann noch wahrscheinlich ein Vereinigungsverfahren stattfinden muß, worüber wieder Vortrag in beiden Kammern erstattet werden, die

Eisenbahnfrage aber unter allen Umständen erledigt werden muß, da die Staatsregierung erklärt, ohne Beendigung der Eisenbahnfrage lasse sich an die Beendigung des Landtags nicht denken. Sie können wohl versichert sein, daß mir Alles daran liegt, das Interesse der Kammer und der einzelnen Mitglieder derselben zu wahren; allein daß es mir nach Lage der Sache sehr schwer wird, diese zu vereinigen. Es wird jedoch in der heutigen Conferenz diese Frage sorgfältig besprochen werden und ich behalte mir bis dahin die weitere Entschliebung vor.

Abg. von Griegern: Der ersten Deputation ist durch Beschluß der Kammer vom 1. d. M. eine Petition des Mühlenbesizers Friedrich August Lencé in Sebnitz ꝛc. zugewiesen worden, jedenfalls in der Voraussetzung, daß der Gegenstand mit der ministeriellen Mittheilung in Betreff des Immobilien-Brandversicherungswesens zusammenhänge. Die Deputation hat die Petition näher geprüft und sich überzeugt, daß es sich lediglich um eine Localangelegenheit handelt, die nach der Bauordnung für Sebnitz zu beurtheilen ist und also mit dem Brandversicherungsgesetze nicht zusammenhängt. Es ist diese Petition von einem Mitgliede der Ständeversammlung nicht befürwortet, es würde daher dieselbe wohl zur vierten Deputation gehören und die erste Deputation beantragt daher, die Kammer wolle beschließen, die Petition des Mühlenbesizers Lencé der ersten Deputation wieder zu entziehen und der vierten Deputation zu überweisen.

Präsident Haberkorn: Will die Kammer diese Petition der vierten Deputation überweisen? — Einstimmig: Ja. — Abg. Sachße schien noch einmal ums Wort zu bitten.

Abg. Sachße: Es kann mir nicht beikommen, das Recht des Präsidiums auf Festsetzung der Tagesordnung beeinträchtigen zu wollen; aber damit unser verehrter Herr Präsident nur sehe, wie allgemein meine Ansicht über diese Angelegenheit in der Kammer getheilt wird, will ich mir gestatten, den Antrag zu stellen und bitte, denselben zur Unterstützung zu bringen, daß die Verhandlung über den fraglichen Bericht frühestens erst nächsten Montag eintreten möge. Wird es gewünscht, so will ich diesen Antrag schriftlich einreichen.

Präsident Haberkorn: Ich bin damit einverstanden. Die Kammer hat gehört, daß Abg. Sachße den Antrag gestellt hat, die Verhandlung über das Decret, die Staatseisenbahnen betreffend, nicht eher, als bis nächsten Montag zur Verhandlung zu bringen. Wird dieser Antrag unterstützt? — Geschicht sehr zahlreich. — Ich gebe auch Jedem das Wort hierüber; es begehrt es Niemand. Ich frage die Kammer:

„ob sie den Antrag des Abg. Sachße annimmt, wornach die Verhandlung über das